Empfehlung Abwägungstabelle (Stand: 18.12.2023)

Verfahrensart:	Flächennutzungsplan
Verfahrensname:	39. Änderung "Südliche Liebigstraße"
Verfahrensschritt:	Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und Behörden gem. § 3 (1) und § 4 (1) BauGB
Zeitraum:	22.05.2023 - 23.06.2023

1 Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr (BAIUDBw) (Referat Infra I 3)	
<p>Stellungnahme vorbehaltlich einer gleichbleibenden Sach- und Rechtslage werden Verteidigungsbelange nicht beeinträchtigt. Es bestehen daher zum angegebenen Vorhaben seitens der Bundeswehr als Träger öffentlicher Belange keine Einwände.</p>	<p>Abwägungsvorschlag Das Bauleitplanverfahren kann sich nur auf die aktuelle oder konkret absehbare Sach- und Rechtslage beziehen, auch wenn die Stellungnahme unter Vorbehalt einer gleichbleibenden Sach- und Rechtslage abgegeben wird.</p> <p>Werden eventuelle Bedenken nicht oder verspätet vorgebracht, ist entsprechend der § 4 und § 4a Baugesetzbuch (BauGB) zu Verfahren. Auf dieser Grundlage können unter den Voraussetzungen des § 4a Abs. 6 Baugesetzbuch Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan unberücksichtigt bleiben.</p>
<p>Beschlussvorschlag Kein Beschluss erforderlich.</p>	
2 Gemeinde Kalletal	
<p>Stellungnahme vielen Dank für Ihr Schreiben und die damit verbundene Gelegenheit, zur Aufstellung des Bebauungsplanes 26 01.68 Südliche Liebigstraße vom 14.03.2023 Stellung zu nehmen.</p> <p>Die Aufstellung des Bebauungsplanes steht mit den von uns zu vertretenden</p>	<p>Abwägungsvorschlag Wird zur Kenntnis genommen.</p>

<p>Belangen im Einklang. Aus Sicht der Gemeinde Kalletal sind daher keine Bedenken vorzubringen.</p> <p>Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.</p>	
<p>Beschlussvorschlag Kein Beschluss erforderlich.</p>	
<p>3.1 Geologischer Dienst Nordrhein-Westfalen Landesbetrieb</p>	
<p>Stellungnahme Baugrund Im tieferen Untergrund des Plangebietes sind auslaugungsfähige Sulfat- und Salzgesteine vorhanden. Das Plangebiet liegt im Bereich einer Subrosionssenke, die durch Ablaugung der Salz- und Sulfatgesteine im tieferen Untergrund entstanden ist und anschließend durch quartärzeitliche Lockergesteine aufgefüllt wurde. Die Baugrundeigenschaften sind objektbezogen zu untersuchen und zu bewerten.</p>	<p>Abwägungsvorschlag Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen. Auf Ebene der verbindlichen Bauleitplanung wird ein entsprechender Hinweis auf den Sachverhalt gegeben und eine objektbezogene Beachtung im Rahmen der Baugrunderkundung empfohlen.</p>
<p>Beschlussvorschlag Kein Beschluss erforderlich.</p>	
<p>3.2 Geologischer Dienst Nordrhein-Westfalen Landesbetrieb</p>	
<p>Stellungnahme Schutzgut Boden Wie bereits im vorgelegten Umweltbericht zum Bebauungsplan anhand der "Karte der Schutzwürdigen Böden BK50(1)" festgestellt, treten im Plangebiet schutzwürdige Böden auf. Es handelt sich um Böden, die nach dem Klassifikationsschema eine sehr hohe Funktionserfüllung besitzen und damit in eine sehr hohe Schutzstufe gehören. Aus Bodenschutzsicht sind nach den gesetzlichen Vorgaben (z.B. § 2 Bundesbodenschutzgesetz, § 1 Landesbodenschutzgesetz, § 7 und § 15 Bundesnaturschutzgesetz) die vorliegenden Böden als Wert- und Funktionselemente</p>	<p>Abwägungsvorschlag Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen. Auf Ebene der verbindlichen Bauleitplanung wird die Kompensation detailliert beschrieben.</p>

<p>besonderer Bedeutung zu bewerten. Demnach ist der Eingriff durch Versiegelung als erheblich einzustufen. Eine bodenfunktionsbezogene Kompensation für den Verlust dieser Böden ist aus Bodenschutzsicht zu fordern. Auch wenn es sich nur um eine kleine Fläche handelt, wäre dies kein Kriterium die Schutzwürdigkeit herabzusetzen. Es entkräftet nicht die besondere Bedeutung der dort vorhandenen schutzwürdigen Böden.</p> <p>Ich bitte deshalb zu prüfen, ob der Kompensationsbedarf der 2423 Biotopwertpunkten auf externen Flächen auch dem Schutzgut Boden zugutekommen kann. Nur so lassen sich die Verluste an besonderen Bodenfunktionen ausgleichen.</p> <p>Kompensationsmaßnahmen für den Verlust an schutzwürdigen Böden sind folgender Veröffentlichung zu entnehmen (Kap. 3.7, S. 24):</p> <p>▢ Bodenschutz in der Umweltprüfung nach BauGB - Leitfaden für die Praxis der Bodenschutzbehörden in der Bauleitplanung (2).</p> <p>(1) - 1 www.geoportal.nrw GeoViewerAdresseingabe (Adressfeld)Geographie und GeologieBoden und GeologieIS BK50 Bodenkarte von NRW 1:50.000 - WMSBewertungen und Auswertungen zum BodenschutzSchutzwürdigkeit der Böden (3. Auflage)Schutzwürdigkeit - naturnahe und naturferne Böden.</p> <p>(2) - https://www.labo-deutschland.de/documents/umweltpruefung_494.pdf</p>	
<p>Beschlussvorschlag Kein Beschluss erforderlich.</p>	
<p>4 Landesbetrieb Wald und Holz NRW - Regionalforstamt Ostwestfalen-Lippe</p>	
<p>Stellungnahme forstbehördliche Belange werden durch das Planverfahren nicht berührt.</p>	<p>Abwägungsvorschlag Wird zur Kenntnis genommen.</p>
<p>Beschlussvorschlag Kein Beschluss erforderlich.</p>	

5 Landwirtschaftskammer NRW: Kreisstellen Höxter, Lippe, Paderborn (KST HX-LIP-PB)	
<p>Stellungnahme Zur Entwicklung einer Multifunktionalen Nutzfläche für den Innovationscampus Lemgo sollen südlich der Liebigstraße und östlich der Bunsenstraße ca. 0,58 ha Ackerfläche am Siedlungsrand überplant werden. Das Plangebiet liegt am nordwestlichen Rand eines knapp 4 ha großen Ackerfeldblocks ("zusammenhängend zu bewirtschaftende Einheit") mit fruchtbarem Boden.</p> <p>Aufgrund der gegebenen Lage und Struktur ist über die Flächeninanspruchnahme hinaus keine weitere Beeinträchtigung der Agrarstruktur zu besorgen.</p> <p>Entlang der östlichen und südlichen Plangebietsgrenze werden Flächen zum Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen festgesetzt.</p> <p>Um einer erhöhten Überschwemmungsgefahr insbesondere bei Starkregen entgegenzuwirken, wird im südöstlichen Teil des Plangebietes ein Regenrückhaltebecken mit einem Rückhaltevolumen von mindestens 100 m³ geschaffen. Ein hiermit verbundener Graben soll evtl. auftretendes Oberflächenwasser vom Biesterberg auffangen und in das Regenrückhaltebecken leiten. Es wird begrüßt, dass hiermit die bestehende Starkregengefahr in diesem Bereich etwas entschärft wird.</p>	<p>Abwägungsvorschlag Wird zur Kenntnis genommen.</p>
<p>Beschlussvorschlag Kein Beschluss erforderlich.</p>	
6.1 Lippischer Heimatbund	
<p>Stellungnahme 1. Das Plangebiet ist als Teil der offenen Landschaft dem Freilandklimatop zuzurechnen. Ein hoher Kaltluftvolumenstrom vom Süden (NSG Biesterberg) kühlt den Bereich des Plangebietes nachts ab und wirkt auf den gesamten Süden und Osten der Stadt Lemgo ein. Für die geplanten Gebäude werden eine Baukörperlänge von 50 Meter und eine maximale Gebäudehöhe von 16 Meter (plus 2 Meter Höhe bei Aufständigung von Solaranlagen auf dem Flachdach) zugelassen. Baukörper mit</p>	<p>Abwägungsvorschlag Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen. Der Umweltbericht enthält innerhalb der Schutzgüterbetrachtung ausführliche Informationen zur prognostizierten Beeinträchtigung des Kaltluftvolumenstroms. Im Ergebnis "werden Beeinträchtigungen des Mikroklimas als geringfügig erachtet." (Umweltbericht zur Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 26 01.68 "Südliche Liebigstraße" und 39. Änderung des Flächennutzungsplans der Alten Hansestadt Lemgo; Stand 29.03.2023;</p>

<p>derart massiver Kubatur in verdichteter Bauweise bremsen den von Süden in den Siedlungsbereich vordringenden Kaltluftstrom. Darüber hinaus wird die Sichtachse von der Liebigstraße (u.a. Phoenix Contact Arena) auf das NSG Biesterberg dauerhaft verbaut. Durch die massive Flächenversiegelung und zu erwartenden höheren Sonneneinstrahlungen wird sich das Umfeld stärker aufheizen. Diese Planung widerspricht dem ISEK-Ergänzungskonzept "Klimafolgenanpassung" der Stadt Lemgo, das für den Bereich des Campus Geländes den Erhalt von Kaltluftschneisen und die Sicherung der Kaltluftproduktion explizit vorsieht, um einer erhöhten Hitzeentwicklung durch bauliche Entwicklungen entgegenzuwirken. Die nachteiligen Wirkungen auf die Frischluftzufuhr und zu erwartenden Aufheizungseffekte werden durch Dach- und Fassadenbegrünung lediglich gemildert, aber nicht ausgeglichen (Lemgoer Klimacheck).</p>	<p>Seite 25 letzter Absatz). Dieses Ergebnis ist die Abwägung der Belange eingeflossen und wurde im Planverfahren berücksichtigt.</p>
<p>Beschlussvorschlag Kein Beschluss erforderlich.</p>	
<p>6.2 Lippischer Heimatbund</p>	
<p>Stellungnahme 2. Im Plangebiet sind ausschließlich Flachdächer vorgeschrieben, die anteilig begrünt werden sollen. Einseitig schräg aufgeständerte Solar/Photovoltaikmodule in Verbindung mit Dachbegrünung werden als allgemein zulässig beschrieben und nicht festgesetzt. Diese Festsetzungen sind zu überprüfen bzw. zu spezifizieren, da die Orientierung an den bisherigen Festsetzungen im Bereich Innovation Campus Lemgo nicht den Zielsetzungen bei der Umsetzung des Lemgoer Klimaschutzkonzeptes entsprechen, welches den Ausbau von Photovoltaikdachanlagen priorisiert, um die angestrebten Klimaschutzziele bis 2030 zu erreichen. Die Kombination von Dachbegrünung und Photovoltaikanlagen in Form von "Solar-Gründächern" wird auch im Umweltbericht empfohlen und soll verbindlich festgeschrieben werden. Die aktuellen und zukünftigen Regelungen zur Solarpflicht in NRW müssen in den Festsetzungen zum Bebauungsplan Berücksichtigung finden.</p>	<p>Abwägungsvorschlag Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen. Auf Ebene der verbindlichen Bauleitplanung werden Festsetzungen zur Dachbegrünung und Zulässigkeit von Photovoltaikanlagen getroffen. Eine Solarpflicht ist nicht vorgesehen.</p>
<p>Beschlussvorschlag Kein Beschluss erforderlich.</p>	

6.3 Lippischer Heimatbund	
<p>Stellungnahme</p> <p>3. Im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplans wird die bestehende Ackerfläche dauerhaft überplant. Die überbaubare Grundstücksfläche für das Sondergebiet wird durch Festsetzung von Baugrenzen definiert. Im Westen ist das städtebauliche Ziel, die vorhandene Grünstruktur zu erhalten und davon ausgehend einen Schutzabstand von rund 3 Metern festzusetzen, bevor eine Bebauung möglich wird. Dies sollte ebenfalls für den östlich gelegenen Gehölzstreifen gelten, der das Kindergartengelände abschirmt und vor ca. 30 Jahren angelegt wurde. Hier handelt es sich um verschiedene einheimische Sträucher und Bäume, deren Wurzelbereiche und Kronentraufen bis ins Plangebiet ragen und deren Erhaltung durch einen Schutzabstand gesichert werden müssen (siehe Biodiversitätsstrategie des Kreises Lippe: Artenfreundliche und ressourcenschonende Bebauungspläne).</p>	<p>Abwägungsvorschlag</p> <p>Die Einwendung bezieht sich auf die Festsetzungen des Bebauungsplans und sind nicht Bestandteil der 39. Flächennutzungsplanänderung.</p>
<p>Beschlussvorschlag</p> <p>Kein Beschluss erforderlich.</p>	
7 Westfalen Weser Netz GmbH: WWN Netzbau Lippe	
<p>Stellungnahme</p> <p>in dem FNP befinden sich keine Leitungen der Westfalen Weser Netz GmbH. Eine Verlegung von neuen Leitungen ist nicht vorgesehen.</p>	<p>Abwägungsvorschlag</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p>
<p>Beschlussvorschlag</p> <p>Kein Beschluss erforderlich.</p>	
8 Westnetz GmbH: Dokumentation - Gas	
<p>Stellungnahme</p> <p>wir nehmen Bezug auf Ihr Schreiben vom 19.05.2023 an die Westnetz GmbH, mit dem Sie um Stellungnahme für das Projekt frühzeitige Träger und Behördenbeteiligung der 39. Flächennutzungsplanänderung "Südliche Liebigstraße" der Stadt Lemgo gebeten haben.</p> <p>In dem angegebenen Bereich befinden sich keine Erdgashochdruckleitungen der</p>	<p>Abwägungsvorschlag</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p>

Westnetz GmbH.

Die o. g. Stellungnahme bezieht sich ausschließlich auf Erdgashochdruckleitungen mit einem Betriebsdruck $\hat{=}$ 5bar.

Für die eventuell vorhandenen Versorgungsleitungen anderer Druckstufen und Sparten (Strom, Wasser, Fernwärme) erteilt das Regionalzentrum Münster (posteingang-netzplanung-muenster@westnetz.de) eine Stellungnahme.

Wir bedanken uns für die Benachrichtigung.

Beschlussvorschlag

Kein Beschluss erforderlich.